

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 7

Artikel: Diese Franzosen!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-494330>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

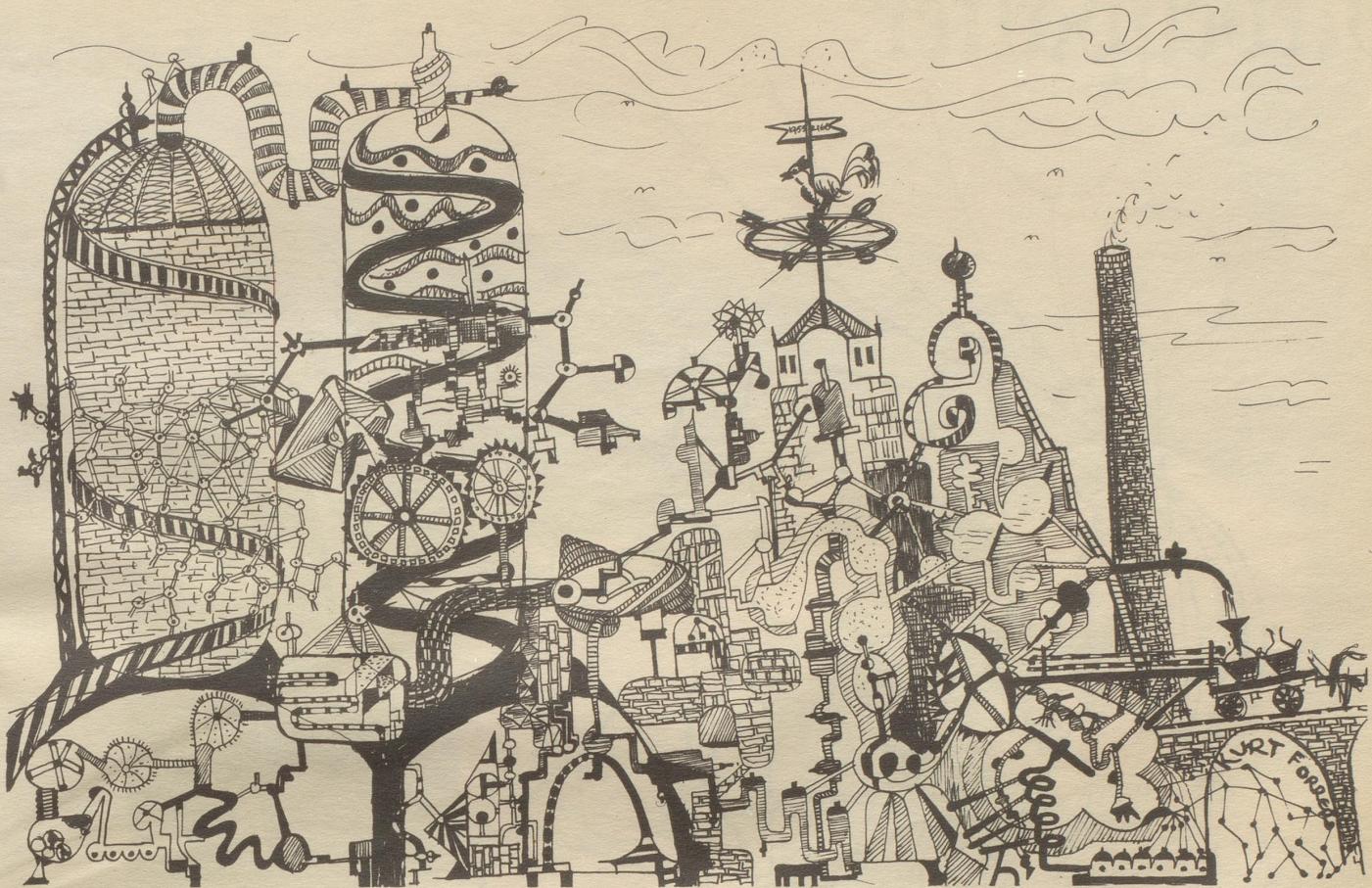
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Apparat, in dem der Geist des zwanzigsten Jahrhunderts gebrannt wird

Diese Franzosen!

Sie wiesen die Ratifizierung von Art. I der Pariser-Verträge zurück aus Angst vor Deutschland ... und billigten die Aufnahme Deutschlands in die NATO aus Angst vor Rußland!

De Gaulle gegen die Pariser-Verträge: Eine große Nase macht noch keinen guten Riecher!

Synthese der Politik Frankreichs: Lieber ein Russe im Haus als ein Deutscher vor der Tür!

Aktueller Cocktail

Winston Churchill hat trotz seines Alters noch immer «Haare auf den Zähnen». Ueber den Führer der extremen Linken, Bevan, soll er kürzlich zum Labourchef Attlee gesagt haben: «Ihr Bevan ist ein Mann, der mit beiden Beinen fest in den Wolken steht!»

★

Ein australischer Soldat begegnete in den Straßen Londons einem englischen General, ohne ihn zu grüßen. Dieser machte kehrt, stellte den Soldaten und fragte ihn: «Wissen Sie, wer ich bin?» Der Australier betrachtete ihn, ohne mit der Wimper zu zucken. Der General wiederholte die Frage: «Wissen Sie, wer ich bin?» Da sah der Australier gerade eine Gruppe seiner Landsleute vorbeigehen und rief ihnen zu: «He, Kameraden, da ist einer, der seinen Namen vergessen hat!»

★

Auf einem Parkplatz in Budapest stand ein herrlicher Wagen, Marke Cadillac. Ein Einheimischer blieb bewundernd stehen und knüpfte mit dem Parkplatzwächter ein Gespräch an: «Ein toller

Wagen, diese schnittige Form, diese Ausführung, die Farbe ... ja, ja, die Russen können wirklich allerhand.»

«Russen?» echte der Parkplatzwächter. «Kannst Du Schafskopf denn nicht lesen? Kennst Du die Marke nicht?»

«Ach ja», erwiederte der andere. «Ich kann schon lesen. Die Marke kenne ich auch. Bloß Dich kenne ich nicht.»

★

Der Professor fragte seine Frau: «Was ist denn das für ein Lärm auf der Straße?»

«In der Wirtschaft nebenan ist eine Schlägerei!»

«... Überall diese Wirtschaftskämpfe!»

★

Feldweibel Müller hat Uhlands Gedichte gelesen. «Was nur diese Dichter für eine langatmige Ausdrucksweise haben: Nun muß sich alles, alles wenden! Bei uns heißt das einfach: Kehrt! Dann weiß jeder Bescheid!»

Gemixt von Wysel Gyr

«Der Anspruch auf einen Platz an der Sonne ist bekannt. Weniger bekannt ist, daß sie untergeht, sobald er errungen ist.»

Karl Kraus

Rivieragäste

In der Halle eines Riviera-Grandhotels saßen hinter einem Wandschirm drei Exilmonarchen und unterhielten sich. Solcherart den Augen der Touristen entzogen, erregten sie nur um so mehr deren Neugier. Einer der Reisenden fragte diskret den Oberkellner: «Pardon, können Sie mir sagen, was die Majestäten tun?» – Der Angesprochene zog die Augenbrauen nur ein wenig in die Höhe: «Was sollen sie tun, mein Herr?» sagte er, «sie putzen ihre Kronen.»

TR